

Belle Hair
COIFFURE RÜTIHOFSTRASSE 15
044 341 19 56
Gratis P

Zahnärztl. Zahnärztl. Zahnärztl.
Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie
Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
044 341 53 11, www.drswitzer.ch

Wir vermieten und verwalten
m
Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 11
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Ihr persönlicher Gesundheitscoach.
AtemwegsApotheke
Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstr. 168, 8049 Zürich
Telefon 044 341 71 16
toppharm
Apotheke Höngg

Jeden ersten Mittwoch im Monat haben alle
Senioren 10%
(gilt für alle AHV-Berechtigten)
Centrum Drogerie Höngg
in der ehemaligen Migros
Kappenhühlweg 5, 8049 Zürich
Telefon 044 340 05 15

Weinweg eröffnet, Quartierverein feierte

Vergangenen Samstag war es endlich so weit: Der Weinweg Höngg wurde eröffnet. Petrus scheint jedoch kein Höngger zu sein, denn es schüttete fast ohne Unterbruch wie aus Kübeln. «Wenn man wie vor 2000 Jahren aus Wasser Wein zaubern könnte, wäre dieser Tag perfekt», meinte denn auch ein Besucher.

MALINI GLOOR

Trotz des tristen Wetters fanden sich beim Ortsmuseum pünktlich um 11 Uhr viele Hönggerinnen und Höngger ein, die sich die erste Führung nicht entgehen lassen wollten. Das Weinweg-Motto «Unterwegs am Zürcher Sonnenhang» passte zwar am Samstag nicht ganz, doch der Begeisterung der Anwesenden tat dies keinen Abbruch. Thomas Strickler vom Organisationskomitee des Weinweges, wie alle Helfenden mit einem feschen Strohhut inklusive Foulard in Rot-Grün ausgestattet, erzählte dem «Höngger», dass einige Besucher gar erst bei der zweiten Führung mitgehen konnten, da die maximale Teilnehmerzahl von 25 Leuten innert Kürze erreicht worden sei.



Aufmerksame Zuhörer trotz prasselndem Regen am Posten der Zunft Höngg. (ft)

te sie aus. Grund für den Rückgang der Rebberge seien die Reblaus und der Mehltau gewesen, die man damals noch nicht zu bekämpfen wusste, sowie der steigende Bierkonsum, der auf Kosten des Weinkonsums ging.

Zweieinhalb Jahre lang harte Arbeit für Weinweg-Projekt

Die als Themenweg angeordneten Informationstafeln führen an drei-

museums tätig, war zufrieden mit dem Besucheraufmarsch an der Weinweg-Eröffnung. «Alle Führungen waren gut besucht, die besetzten Posten kamen bei den Leuten sehr gut an, und auch die Postenhelfer selbst haben sich gut gehalten», zieht er Bilanz. Der Aufwand, der betrieben wurde, war gross. So gab es etwa an Posten sieben, dem Rebberg Chilesteig, Jean Bollier, den Präsidenten der reformierten Kirchenpflege, verkleidet als Pfarrer Andreas Pestaloz-

Bei Posten acht in der Hohenklingen-Allee offerierte die Rebgruppe der Zunft Höngg nicht nur Wein, sondern demonstrierte auch das Messen der Öchsle-Grade, während die Reitergruppe zum beliebten Ponyreiten für Kinder lud.

Am Freitagabend war das Ortsmuseum für den Sponsorenanlass des Weinweges reserviert: Rund 80 Sponsoren waren eingeladen und verbrachten bei feinen Häppchen, passenden «Weinliedern» und vielen Gesprächen einen kurzweiligen Abend. Gast Fritz Meier freute sich über das Geschenk, welches alle Sponsoren erhielten: das Buch «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibling, in welchem jedes Detail über Höngg zu finden ist. Der Autor war ebenfalls anwesend und signierte auf Wunsch seine von Chips-Patron Hansheinrich Zweifel gesponserten Werke.

Ruhiger Start des Quartierverein-Festes

Um dreizehn Uhr sollte die Eröffnung des Quartierverein-Festes auf dem Bläsiplatz steigen, denn der Verein feiert dieses Jahr seinen 75. Geburtstag – beide Anlässe zusammen zu feiern lag nah, und so fanden die



Jean E. Bollier, Präsident der reformierten Kirchenpflege, gab verkleidet als Pfarrer Andreas Pestalozzi Anekdoten rund um den Wein zum Besten. (Foto: Fredy Haffner)

Anbaufläche von 185 auf 11 Fussballfelder reduziert

Eine der Führerinnen war Martina Zürcher von der Rebbaugruppe zum Kranz, deren Tour teilweise mit dem öffentlichen Bus stattfand. Gestartet wurde beim Ortsmuseum, welches auch gleich der erste Posten des Weinweges ist. Ein nasses, aber interessiertes Grüppchen folgte ihr über die Gsteigstrasse bis zum kleinen Plätzchen oberhalb Im Gässli. Beim Trotstein kämpfte sie mit lauter Stimme gegen den Verkehrslärm an und erzählte, dass im 19. Jahrhundert Reben in Höngg so verbreitet gewesen wären, dass darauf 185 Fussballfelder Platz gehabt hätten. Heute hätten noch elf Fussballfelder auf den acht Höngger Rebbergen Platz, führ-

zehn Standorten in Höngg zu Bauzeugen und Reblagen und vermitteln Wissenswertes und auch fast Unbekanntes zu Reben, Trauben, Wein und Vinifizierung. Der Weg ist problemlos auch auf «eigene Faust» begehbar, da einen die Tafeln immer zum nächsten Standort geleiten. Das Organisationskomitee des Weinweges hat zweieinhalb Jahre intensiv gearbeitet: «Wir waren an der Grenze des als Freiwilligenarbeit Möglichen», so OK-Präsident Max Furrer. Nun löst sich das Komitee Ende Jahr auf. Dann wird eine Betriebsgruppe, welche bereits an der Arbeit ist, die weitere Pflege des Weinweges ehrenamtlich übernehmen.

Martin Dübendorfer vom Weinweg-OK, am Samstag im «Backoffice» in der Wohnstube des Orts-



Das Fest des Quartiervereins auf dem Bläsiplatz lockte zu späterer Stunde immer mehr Besucher an. (Foto: Mike Broom)

zi zu sehen, der Weisheiten wie «Wer nicht liebt Wein, Weib und Gesang, der bleibt ein Tor ein Leben lang» von Martin Luther zum Besten gab.

beiden Aktivitäten am selben Tag statt. Auf dem Festplatz standen et-

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

MARKT IN SCIENCE CITY
LOKALES UND FRISCHES MARKT-ANGEBOT
IM MAI UND OKTOBER - JEDEN DONNERSTAG
(AUSSER 17. MAI, AUFFAHRT)
11 - 17 UHR AUF DER PIAZZA
(VBZ-HALTESTELLE ETH HÖNGGERBERG)

Mehr Informationen unter www.vs.ethz.ch

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

HÖNGG AKTUELL

Neuer Höngger Markt

Donnerstag, 27. September, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion. Platz vor dem Hönggermarkt.

Tag der offenen Tür

Freitag, 28. September, 10 bis 17 Uhr, Pedicure Ewa Eugster feiert ihr 10-Jahre-Aloe-Vera-Jubiläum. Mit Aktionen und Apéro. Limmattalstrasse 233.

Metzgete des Männerchors

Freitag, 28. September, 18 bis 24 Uhr und Samstag, 29. September, 11 bis 24 Uhr, Tag der offenen Tür und Buuremetzgete auf dem Bauernhof mit Markt, Heuspringen, Alphornklängen und Schwyzerörgelimusik. Organisiert vom Männerchor Höngg. Bauernhof Willi-Bosshard, Hönggerberg 80.

«Engel oder Teufel»

Freitag, 28. September, 20 Uhr, das Ensemble CaféZeit spielt sein neuestes Stück «Engel oder Teufel». Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

Palatso-Flohmarkt

Samstag, 29. September, 10 bis 16 Uhr, Flohmarkt bei Palatso. Palatso-Gärtli, Limmattalstrasse 167 (beim Meierhofplatz).

Schnuppernachmittag

Samstag, 29. September, 14 bis 17 Uhr, Schnuppernachmittag beim Cevi Züri 10. Wald- und wetterfeste Kleidung und Getränk mitnehmen. Treffpunkt: Bushaltestelle ETH Hönggerberg.

Klassisches Konzert

Samstag, 29. September, 20 Uhr, das Kammerorchester Aceras spielt mit verschiedenen Solisten Werke von Josef und Michael Haydn. Eintritt frei, Kollekte. Teilwiederholung des Konzertes am Sonntag, 30. September, im Gottesdienst. Ref. Kirche Höngg.

INHALT

Limmat soll aufleben	3
SV Höngg verliert	4
Rheinfallmarsch der Pfadi	5
50 Jahre Zweifel Chips	6
Hamburg hat viel zu bieten	8
Verlosung	8

LIEGENSCHAFTEN- MARKT

7½-Zimmer-EFH

in Höngg, mit grossem Garten, an ruhiger Strasse per sofort zu vermieten.

Langjähriger Vertrag erwünscht.
Natel 079 333 24 94

1-Zi.-Gartenwohnung mit Sitzplatz

in Zürich-Affoltern zu vermieten, 28m², neue Küche/Bad. An ruhiger Lage, Nähe ÖV Hönggerberg. Ruchackerstrasse 3. Einzug per sofort oder n. V. Miete Fr. 1100.– plus Fr. 245.– NK. Jagro-Verwaltungen AG
Telefon 079 405 88 58

Räume Hole Kaufe

Wohnungen, Keller usw. Flohmarktsachen ab Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/ **079 678 22 71**
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren

«Höngger» am Mittwoch? www.hoengger.ch

INTENSIVKURSE!

In 10 Wochen Englisch sprechen!

Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English, Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an: Tel. 043 305 85 36

Herzlich willkommen



Das gemütliche Restaurant zwischen
Regensdorf und Höngg

Leichte Sommergerichte Heritage Angus Beef aus Kanada

Montag bis Sonntag
geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr
durchgehend warme Küche

- Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsanlässe
- Genügend Parkplätze Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch:
Nicolas F. Blangey
und das «Grünwald»-Team

Regensdorferstrasse 237
8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07
www.gruenwald.ch



Der Männerchor Höngg lädt ein zur 12. Metzgete auf dem Bauernhof

bei der Familie Willi-Bosshard
Am Hönggerberg 80 (Nähe Waid)

28./29. September 2012
Freitag, 18.00 bis 24.00 Uhr
Samstag, 11.00 bis 24.00 Uhr

- Live-Musik • Frisches Holzofenbrot
- Wettmelken für jedermann/-frau
- Tierli für die Kleinen • Heuspringen
- Spanferkel am Grill (nur Samstag)

Parkplätze vorhanden
Bus Nr. 69 oder 80 bis Hönggerberg

Inserat mitbringen –
1 Blut- oder Leberwurst gratis!
(ein Gutschein pro Person)

Patronat Quartierverein Höngg
Männerchor Höngg **MCH**

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14
bis 18 Uhr

Caféhöck für Seniorinnen, Senioren und Interessierte

Am Dienstag, 2. Oktober, tauscht man
sich in ungezwungener Atmosphäre
über Themen des (ausser-)gewöhnlichen
Alltags aus und versucht, gemeinsame
Ideen umzusetzen. Kontakt: Anita
Franco, Telefon 044 341 70 00.

Hausbau am Schärrewiesentreff

Am Mittwoch, 3. Oktober, treffen sich
Kinder wieder von 14 bis 17 Uhr auf der
Schärrewiese. Karton und Farben sind
die Arbeitsutensilien. Unkostenbeitrag
drei Franken pro Kind, Zvieri inklusive.
Bei schlechtem Wetter wird in der
Galerie im Quartiertreff gearbeitet. Kontakt:
Dorothea Rios-Hofmann, Telefon
044 341 70 00.



PAWL- GARTENBAU

Beratung – Planung –
Erstellung – Unterhalt
von Gärten – Biotopen –
Parkanlagen – Dach-
gärten – Balkonen

PATRIK WEY Ackersteinstr. 131
Staatl. geprüfter 8049 Zürich
Techniker und Tel. 044 341 60 66
Gärtnermeister Fax 044 341 64 51



Patrik Wey



Walter Süry

Jetzt aktuell:

Je nach Witterung!

- Pflanzarbeiten und Rasenerstellungen
- Dachgarten- und Balkonbepflanzungen
- Moorbeete und Natursteinarbeiten

eine Städtereise

gegen Seekrankheit



polo Reisen AG

Regensdorferstr. 3, 8049 Zürich-Höngg
Tel. 044 341 94 00, www.poloreisen.ch

www.mazak-visuals.ch

GRATULATIONEN

Unsere Träume sind wie Ruhepausen
auf einer Wanderung. Sie erfrischen
uns und helfen uns, den zurückgelegten
Weg zu schätzen.

Liebe Jubilarinnen

Wir wünschen Ihnen einen frohen
und glücklichen Geburtstag. Auf
dem Weg durch das neue Lebens-
jahr möchten wir Sie mit vielen lieben
Gedanken begleiten.

29. September

Ruth Kobel, 80 Jahre
Regensdorferstrasse 77

Rosa Keller, 96 Jahre
Ferdinand-Hodler-Str. 1

30. September

Therese Ochsenbein, 80 Jahre
Im Maas 10

Es kommt immer wieder vor, dass
einzelne Jubilarinnen und Jubilare
nicht wünschen, in dieser Rubrik
erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation
erfolgen darf, sollte mindestens
zwei Wochen vorher eine schriftliche
Mitteilung an Verena Wyss, Segantinstrasse
93, 8049 Zürich, zugestellt
werden.

300-Meter-Schiessdaten und -zeiten

Im Oktober ist die 300-Meter- Schiessanlage in Betrieb am:

Samstag, 6. Oktober, 14 bis 17 Uhr:
Bezirks-Veteranen-Schiessen

Samstag, 13. Oktober, 14 bis 16 Uhr:
Genossenschafts-Übung

Samstag, 20. Oktober, 14 bis 16 Uhr:
Genossenschafts-Übung

Samstag, 27. Oktober, 14 bis 16 Uhr:
Genossenschafts-Übung

Die Allmend Hönggerberg ist während
dieser Zeiten zwischen Schützenhaus
und Zielhang gesperrt.

BAUPROJEKTE

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz,
PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen,
Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003
(8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen
Zeiten nach telefonischer Absprache,
Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um
Zustellung von baurechtlichen
Entscheiden müssen bis zum letzten
Tag der Planaufgabe (Datum des
Poststempels) handschriftlich
unterzeichnet (Fax oder E-Mail
genügen nicht) beim Amt für
Baubewilligungen, Postfach,
8021 Zürich, gestellt werden
(§ 315 PBG). Wer diese Frist
verpasst, verliert das Rekursrecht
(§ 316 PBG).

Für den Bauentscheid wird eine
Gebühr erhoben, deren Höhe vom
Umfang abhängig ist. Die
Zustellung erfolgt per
Nachnahme. Es erfolgt nur
ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die
postalische Abholfrist von 7
Tagen hinaus ist die
Entgegennahme anderweitig
sicherzustellen (z. B. durch
Bezeichnung einer dazu
ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:

21. September 2012 bis 11. Oktober
2012

Limmattalstrasse 2, wiederkehrendes
temporäres Anlehnungsgewächshaus
zur Überwinterung von Pflanzen,
W3, Danilo Iunco, Limmattalstrasse
2.

17. September 2012

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich

FLOHMARKT

im **Palatso**
Gärli

Samstag, 29. September,
10 bis 16 Uhr

Limmattalstrasse 167, Meierhofplatz
8049 Zürich, Tel. 044 341 34 62
www.palatso.ch · palatso@palatso.ch

Samstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr
Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg

Heinz de Specht: «schön» – Kleinkunsttheater vom Feinsten



Vorverkauf:
UBS AG Höngg
Limmattalstr. 180
Zweifel Weinlaube
Regensdorferstr. 20
www.forumhoengg.ch

Mit dem dritten Liederprogramm «schön»
ist Christian Weiss, Daniel Schaub und
Roman Riklin nun ein neuer Geniestreich
gelungen. So reihen sich wiederum
Ohrwurm an Ohrwurm, werden
berührende Melodien mit messerscharfen
Texten zu zeitlosen Songperlen
verknüpft.

Eintrittspreis Fr. 25.–
Gönner/AHV/Studis/
Lehrlinge Fr. 20.–
Jugendliche Fr. 10.–

**Forum
Höngg**

Kulturkommission
des Quartiervereins Höngg

Höngger ZEITUNG

Höngger ONLINE

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag · Auflage 13200 Exemplare · Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg · Internet: www.hoengger.ch

Herausgeber

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11
8049 Zürich

Telefon 044 340 17 05

Geschäftsleitung:
Fredy Haffner, Verlag, und Urs Kaufmann, Finanzen

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktionschluss: Dienstag, 10 Uhr

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich

Abonnenten Schweiz:

96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
Malini Gloor (mg), Redaktorin BR
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Freie Mitarbeiter:
Sibylle Ambs (sam), Mike Broom (mbr),
Mathieu Chanson (mch),
Beat Hager (hag),
Sandra Haberthür (sha),
Gina Paolini (gpa),
Anne-Christine Schindler (acs),
Marie-Christine Schindler (mcs),
Dagmar Schröder (sch),
Marcus Weiss (mwe)

Inserate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Winzerstrasse 11, 8049 Zürich
Telefon 043 311 58 81, Fax 044 341 77 34

E-Mail: inserate@hoengger.ch
Leitung Marketing und Verlagsadministration:
Eva Rempfler (ere)

Inserateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage



Wellness- und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin

- Kosmetik
- Edelstein-Behandlung
- Microdermabrasion
- Permanent-Make-up
- Reiki
- Dorn- und Breuss-Therapie
- Manicure und Fusspflege
- Lymphdrainage

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 044 341 46 00

www.wellness-beautycenter.ch

MARIA
GALLAND
PARIS

HÖNGG NÄCHSTENS

Fotoausstellung im Ortsmuseum

Sonntag, 30. September, 14 bis 16 Uhr, offenes Ortsmuseum mit Fotoausstellung «Höngg Nord-Osten»: Bilder zur Entwicklung Hönggs. Vogtsrain 2.

Witwengespräche

Montag, 1. Oktober, 14.15 Uhr, offener Gesprächsnachmittag für Witwen. Verständnis und Trost finden. Gruppenraum des Pfarrhauses, Wettingertobel 38.

Caféhöck für Senioren

Dienstag, 2. Oktober, 14 bis 16 Uhr, in ungezwungener Atmosphäre über Themen des (Ausser-)gewöhnlichen reden. Jeden ersten Dienstag im Monat. Quartiertreff Höngg, Limmattalstrasse 214.

Mittwochtreff

3. Oktober, 14 bis 17 Uhr, Quartier bauen mit Kartonschachteln für Kinder bis zur 3. Klasse. Bis sechs Jahre nur mit Begleitperson. Bei Regenwetter im Quartiertreff Schärrewiese.

Film über die Türkei

Mittwoch, 3. Oktober, 14.30 Uhr, eine Reise in die Türkei von Gemeindemitgliedern wurde als Film festgehalten. Anschliessend Zvieri. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Zwischenhalt

Mittwoch, 3. Oktober, 20 Uhr, Bericht über das Projekt «Abriendo Caminos» mit Vortrag und Bildern. Anschliessend Chilekafi. Reformierte Kirche Höngg.

Neuer Höngger Markt

Donnerstag, 4. Oktober, 8 bis 12 Uhr, neuer Markt mit Obst und Lebensmitteln aus lokaler Produktion vom Wein- & Obsthaus Wegmann, Brot, Honig und Tee vom Reformhaus Hönggermarkt, Gügeli vom Grillwagen, Fischwagen und Blumen von Blumen Jakob. Platz vor dem Hönggermarkt.

Herbstmarkt Science City

Donnerstag, 4. Oktober, 11 bis 17 Uhr, lokaler Markt mit Produzenten und Gewerbetreibenden aus den umliegenden Zürcher Quartieren. Einzelne Marktstände verkaufen Mittagsverpflegung sowie Getränke. ETH Hönggerberg, Piazza, Wolfgang-Pauli-Strasse 14.

@KTIVI@-Spielnachmittag

Donnerstag, 4. Oktober, 14 Uhr, verschiedene Spielmöglichkeiten für alle. Auch ohne Vorkenntnisse. Anschliessend Kaffee und Kuchen. Pfarreizentrum Heilig Geist.

Jazz Happening

Donnerstag, 4. Oktober, 20 bis 23 Uhr, Türöffnung 19.30 Uhr, Konzert des Jazz Circle mit Paul Tantanini, danach Jam-Session. Eintritt frei, stille Kollekte. Restaurant Grünwald, Gartenschüür. Regensdorferstrasse 237.

Die Limmat darf wieder aufleben



Ruth Genner, Markus Kägi und Thomas Vellacott beim Spatenstich an der Limmat: Brocken der Uferverbauung wurden mit vereinten Kräften ins Wasser gestossen (von links). (Foto: Malini Gloor)

Kürzlich fand der symbolische Spatenstich zum Limmat-Auenpark Werdhölzli statt. Regierungspräsident Markus Kägi, die Zürcher Stadträtin Ruth Genner sowie WWF-CEO Thomas Vellacott stiessen mit vereinten Kräften einige Steinbrocken der Uferverbauung in die Limmat – die Verbauung soll der Renaturierung des Flusses weichen.

MALINI GLOOR

Gespannt warteten die geladenen Gäste auf der Rohrbrücke der Werdinsel auf die drei Hauptakteure des Anlasses. Diese kamen stilgerecht auf einem Weidling angefahren, die obligaten gelben Schwimmwesten fehlten nicht. In seiner Ansprache meinte Markus Kägi keck: «Sie hätten schön geschaut, wenn wir einfach unter der Brücke durchgefahren und ins Kloster Fahr zum Apéro gegangen wären, oder?» Die gemeinsame Weidling-Fahrt symbolisiere die gute Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten, «auch wenn wir politisch nicht im selben Boot sitzen», so SVP-Mann Kägi. Der Limmat-Auenpark Werdhölzli sei ein Vorzeigeprojekt dafür, wie gut die öffentliche Hand, die Wirtschaft und nicht staatliche Organisationen, in diesem Fall der WWF, zusammenarbeiten.

Schutz vor und für Wasser

Das Projekt habe drei wasserwirtschaftliche Ziele: Den Nutzen des Wassers sowie den Schutz vor ihm, aber auch den Schutz für das Wasser selbst. Zudem informierte Markus Kägi, dass der Limmat-Auenpark Werdhölzli zur Vision «Agglomerationspark Limmattal» gehöre, in welcher die 17 Limmattalgemeinden sowie die Kantone Zürich und Aargau gemeinsame Strategien zur Sicherung und Entwicklung eines vielfältigen Freiraumnetzes zwischen Zürich und Baden vor Augen hätten.

320 Meter langer Steg in den Auenwald

Ruth Genner, Vorsteherin des Tiefbau- und Entsorgungsdepartements, erklärte in ihrer Rede, dass die Nachfrage nach Naherholungsgebieten

gross sei. «Das Projekt ist ein besonderer Gewinn für die Stadt Zürich. Das Ziel ist, dass sich Mensch und Tier am Wasser aufhalten und wieder einen besseren Zugang zu ihm erhalten. 1,8 Kilometer Limmat werden renaturiert, es gibt einen 320 Meter langen Steg in den Auenwald Werdhölzli. Der von Fussgängern und Velofahrern stark benutzte Fischerweg wird auf 3,5 Meter verbreitert», so die grüne Stadträtin. Sie sei selbst gespannt, wie sich in zehn, zwanzig Jahren die Biodiversität zeigen werde, denn durch die Renaturierung würden viele Tiere und Pflanzen ihren Lebensraum zurückgewinnen. «Der Auenwald wird sporadisch überflutet werden, so wie es die Natur mit Auenwäldern auch vorgesehen hat. Das werden jeweils Erlebnisse sein, die man nicht verpassen sollte. Denn ich bin überzeugt, wer die Natur kennt, der schützt sie mehr als jemand, der keinen persönlichen Zugang zu ihr hat.» Im Gespräch mit dem «Höngger» wies Ruth Genner darauf hin, dass es jedoch Zeit brauche, bis sich der Limmat-Auenpark im neuen Gewand zeige. «Es wird gerodet und gebaut, es wird eine grosse Baustelle geben, und dies wird sicher nicht allen gefallen. Wenn die Bauar-

beiten abgeschlossen sind und sich die Natur davon erholt hat, dann erst wird sich der Limmat-Auenpark von seiner schönen Seite zeigen können.»

Einen Schatz heben

Thomas Vellacott, WWF-CEO, zeigte sich begeistert vom Projekt. «Heute heben wir einen Schatz. Durch die Entfernung der alten Hochwasserverbauungen erhalten wir einen wertvollen Schatz: mehr Schutz für alle und attraktive Lebensräume für Tiere und Pflanzen. Davon profitiert wiederum der Mensch, der solche Flussgegenden als Erholungsraum nutzt.» Rund 15 000 Kilometer der schweizerischen Fliessgewässer seien begründet, kanalisiert oder eingedolt – 1,8 Kilometer würden jetzt befreit.

Die Hochwasserdämme werden nicht nur entfernt, sondern zwischen dem Stauwehr Zürich-Höngg und der Autobahnbrücke bei Oberengstringen wird der Hochwasserschutz wo nötig verbessert, zurückversetzt und neu aufgebaut. Das Flussbett wird aufgeweitet, damit sich die Limmat wieder «breit machen kann». Der WWF-Vertreter erklärte, dass die graue Erdkröte, der urchige Kammermolch, der Schillerfalter und die

Nase, ein vom Aussterben bedrohter Fisch, sich wieder ansiedeln könnten. «Sie werden hier neue Lebensräume finden, die sie hoffentlich auch schnell in Beschlag nehmen werden.»

Anschliessend an die Reden ging es zur Tat: Gleich neben der Rohrbrücke hatten Mitarbeiter von Grün Stadt Zürich Schaufeln und Metallstangen vorbereitet, mit denen die drei Akteure einige Steine der Hochwasserverbauung, welche zuvor gelockert worden waren, in die Limmat stossen konnten – für einmal ein etwas anderer Spatenstich, der für Wellen sorgte.

Der Bau des Limmat-Auenparks Werdhölzli dauert voraussichtlich bis zum Spätsommer 2013. Bis dann ist der Fischerweg aus Sicherheitsgründen gesperrt. Die Umleitungen sind signalisiert. Sie führen für zu Fuss Gehende über den Klosterfahr-Weg, auf dem weiterhin ein Fahrverbot gilt, und für Velofahrer teilweise entlang der Veloroute 66 über Hardhof, Meierwiesen-, Bändli-, Berner-, Turmstrasse und umgekehrt (siehe auch Artikel im «Höngger» vom 18. März 2010 unter www.hoengger.ch/archiv).

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

was verlassen die verschiedenen Zelte von Vereinen, Firmen und Institutionen. Die Festansprache wurde verschoben, weil sich zu wenig Besucher eingefunden hatten: «Der Regen ist halt einfach nicht optimal, um gemütlich im Festzelt zu sitzen, einige bleiben lieber daheim», meinte Quartiervereinspräsident Ueli Stahel. Etwas später trudelten nebst dem Regen doch noch Besucher ein, die sich am Kiwanis-Stand eine Bratwurst, einen Risotto oder im Kafistübli des Frauenvereins ein Stück Kuchen besorgten.

Unbeirrt fetzigen Jazz gespielt

Die Trachtengruppe Höngg, welche als Start einige Tänze im Freien aufzuführen sollte, konnte nicht auftreten und wartete auf eine trockene Phase. Unbeirrt spielte hingegen der Jazz Circle Höngg, welcher einen Unter-



Der Auftritt der Trachtengruppe Höngg zeigte, dass es zum Tanzen auch Konzertation braucht. (Foto: Mike Broom)

stand hatte. «Unsere Instrumente funktionieren zum Glück trotz der Feuchtigkeit, und unser Klarinetist packte wohlweislich nicht die Holz-, sondern die Metall-Klarinette ein», so Miro Steiner, der im Regenjacken-Look die Posaune blies. Glücklicherweise

wähten sich die Weinweg-Besucher, die sich mit der beliebten Pferdekutsche von Hans Nikles befördern liessen: Bei der «Haltestelle Bläsiplatz» konnte man aus- und zusteigen und einen Rundkurs fahren, gezogen von zwei braven Pferden.

Am Weinweg-Stand am Bläsiplatz konnte man seine ausgefüllte Postkarte des Weinwegs abgeben, um damit am Gewinnspiel mit speziellen, gesponserten Preisen teilzunehmen. Die Preisverleihung um 18 Uhr stiess auf sehr grosses Interesse, nicht zuletzt, da die Preise frei ausgeschrieben werden konnten. Gewinner Adrian Hugger suchte sich ein Apple iPad aus, Nicole Meier entschied sich für den Preis «Sechseläuten von A-Z», mit dem sie von morgens bis abends das Sechseläuten 2013 mit der Zunft Höngg verbringen wird.

Je später es wurde, desto mehr bevölkerte sich der Bläsiplatz. Die Weinbar war sehr beliebt, gehörte doch ein Gläschen Wein nach dem Weinweg-Rundgang einfach dazu. Mit der Musik der «Fidelen Altbergmusikanten» ging die Post im Zelt ab: Bis nach 22 Uhr wurde zusammengesessen und geplaudert, danach traten die meisten den Heimweg an.

Auch Sonn- und Feiertage offen*

* Höngg im Dorf 8 bis 12 Uhr

* Kornhaus 8 bis 14 Uhr

* Wipkingen 8 bis 12 Uhr

Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich
Telefon 044 341 33 04

Nordstrasse 85, 8037 Zürich
Telefon 044 350 30 71

Weiherteig 1, 8037 Zürich
Telefon 044 271 27 20

www.Flughabebeck.ch

FRISCHER IST KEINER

Steiner

Doppelschlag entscheidet Spiel für Innerschweizer

Die lokale Wetterprognose hatte für Höngg mit zunehmender Dauer des Nachmittages eine Wetterbesserung versprochen, trotzdem begann es kurz nach Spielbeginn wieder zu regnen.

Ein Regen, der sich über die ganze erste Halbzeit erstreckte und die Natur in ein ebenso trübes Gewand hüllte wie den Auftritt der Höngger Mannschaft in der ersten Halbzeit.

150 Zuschauer säumten letzten Samstag den Spielfeldrand auf dem «Hönggi», als die 1. Mannschaft des SV Höngg gegen Zug 94 antrat. Sie sahen, wie die elf Stadtzürcher auf dem Platz zwar kurz nach Anpfiff zur ersten Abschlussgelegenheit kamen, sich danach aber von den energisch auftretenden Innerschweizern dominieren lassen mussten. Die Spieler von Trainer Ivan Dal Santo nahmen ihrem Gegner geschickt Zeit und Raum beim Spielaufbau und provozierten so ungewöhnlich viele Fehler, selbst bei gestandenen Höngger Kräften. Die Früchte ernteten sie dann nach Spielviertel mit einem Doppelschlag: Bernet und Palatucci brachten die Gäste innert zwei Zeigerumdrehungen mit zwei Treffern in Führung. Von diesem Schock erholten sich die Einheimischen bis zur Pause nicht mehr. Im Gegenteil: Die Gäste hätten ihre Führung durch Sulejmani und Mehicic gar noch ausbauen können. Dem gegenüber stand als einzige nennenswerte Höngger Aktion ein Kopfball von Zogg. Der Pausenpfiff des Schiedsrichters kam demzufolge aus Höngger Sicht sicherlich nicht ungelogen.

Zürcher Steigerung in der zweiten Hälfte

In der Pause wurde gefragt, ob eine Wende noch möglich sei. Die Antwort lautete Ja – unter der Voraussetzung, dass eine eklatante Steigerung im Höngger Spiel stattfinden würde. Und diese Steigerung kam: Der Regen hatte sich verzogen und die Höngger ihr düsteres Gewand der ersten Halbzeit in der Kabine gelas-

sen. Dupovac und Kuhn kamen für die zweite Halbzeit ins Spiel und verliehen der Höngger Offensive neue Dynamik. Capeder rückte in die Innenverteidigung, eine Aufgabe, die ihm an diesem Samstag besser zu gefallen schien, und Gren sollte dem Spiel als Aussenverteidiger neue Impulse geben.

All diese Umstellungen führten dazu, dass die Höngger zurück ins Spiel fanden und nun ihrerseits zu Torchancen kamen. Dupovac, Würmli und Zogg scheiterten in aussichtsreicher Position. Aber auch die Zuger hatten ihre Gelegenheiten, meist nach messerscharf geführten Gegenstössen. Doch auch sie scheiterten im Abschluss. Insgesamt durfte sich der Zuschauer in der trockenen zweiten Halbzeit über ein gutes und interessantes 1.-Liga-Spiel erfreuen. Die letzte Aktion des Spiels gehörte schliesslich den Herren vom Hönggerberg: Ein Freistoss blieb in der Zuger Innenverteidigung hängen, worauf der gute Schiedsrichter Ren das Spiel beendete.

Aufgrund der Leistungssteigerung in der zweiten Hälfte wäre für die Stadtzürcher mit etwas Glück gar noch ein Punktgewinn drin gelegen. Die Innerschweizer haben aber vor allem mit ihrem eindrücklichen Auftritt in der ersten Halbzeit die Punkte keineswegs gestohlen. Für Höngg bleibt die Erkenntnis, dass auf diesem Niveau ein beherzter Auftritt während einer Hälfte kaum zum Punktgewinn reicht, in der Mannschaft aber durchaus Potential für weitere Höhenflüge liegt. Die Zuger dürfen sich über drei gewonnene Punkte, eine gute Leistung und die Etablierung an der Tabellenspitze freuen.

Eingesandt von Thomas Jörg, SV Höngg

Nächste Spiele:
Samstag, 29. September, 17 Uhr:
USV Eschen/Mauren-SV Höngg,
Sportpark Eschen.
Samstag, 6. Oktober, 15 Uhr:
SV Höngg-FC Rapperswil/Jona,
Hönggerberg.

Buure-Metzgete

und Tage der offenen Tür auf dem Bauernhof

Dieses Wochenende finden die Tage der offenen Tür auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard sowie gleichzeitig die Buure-Metzgete des Männerchors Höngg statt.

Zum zwölften Mal öffnen sich die Scheunentore zu den Tagen der offenen Tür sowie zur Buure-Metzgete auf dem Bauernhof der Familie Willi-Bosshard. Auch dieses Jahr werden neben der allgemeinen Betriebsbesichtigung verschiedenste Aktivitäten zur Unterhaltung angeboten. Auf dem Hof entsteht ein Bauernmarkt, auf welchem hausgemachte Konfitüren, Kuchen, Holzofenbrot, Obst, Milch, Käse und Most feilgeboten werden. Ein Spanferkel wird am Samstag gegrillt, und beim Wettmelken können nebst Kindern auch Erwachsene teilnehmen.

Sich mit dem jungen Kälbchen anfreunden

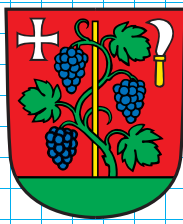
Bei schönem Wetter wird unter freiem Himmel, bei schlechtem Wetter in der geheizten Scheune gemütlich gegessen und getrunken. Einen Most oder «Suuser» geniessen, den Kindern beim Herumtollen auf dem «Heugumpischloss» zusehen oder sich mit dem neugeborenen Kälbchen anfreunden – Möglichkeiten sich zu verweilen gibt es genug. Die Scheune des Bauernhofes wird sich am Freitag

und Samstag in eine authentische Buuremetzgete-Beiz verwandeln.

Zu diesem speziellen Anlass lädt der Männerchor Höngg und die Bauernfamilie Willi-Bosshard. Es wird alles serviert, was zu einer herzhaften Buure-Metzgete gehört. In diesem Ambiente können Blutwurst, Leberwurst, Rippli, Koteletts und Buurebratwurst mit Sauerkraut und Apfelmus genossen werden. Als Getränk ist der frische Höngger Most zu empfehlen, Bier und Wein sowie alkoholfreies werden ebenso vorhanden sein. Um den Magen zu schliessen, gibt es für einmal nicht Käse, sondern selbstgemachten Kuchen.

Mit Alphornklängen von Karl Furrer wird der Anlass am Freitag um 18 Uhr eröffnet, am Samstag um 15 Uhr wird der Musiker nochmals zu hören sein. An beiden Abenden unterhält das Schwyzerörgelimusig-Trio «Sunne Schyn». Bis Mitternacht kann man im geheizten Kuhstall sitzen und mit Livemusik diesen beiden Abende geniessen. (e)

Freitag, 28. September, ab 18 bis 24 Uhr und Samstag, 29. September, ab 11 bis 24 Uhr. Bauernhof der Familie Willi-Bosshard, Hönggerberg 80 (Nähe Waid). Bus Nummer 69 oder 80 bis Station Hönggerberg. Parkplätze sind vorhanden. Weitere Informationen: www.maennerchor-hoengg.ch.



Persönlich und



Robert Werlen



Esther Schwank

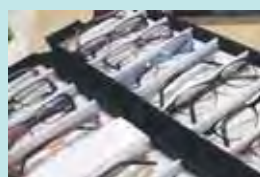
BLUMENGESCHÄFT

Gardenia
Limmattalstrasse 197 · 8049 Zürich
Telefon 044 341 27 77

Wir erfüllen Ihnen jeden Blumenwunsch
Hauslieferdienst
Öffnungszeiten
Montag bis Freitag, 7.30–18.30 Uhr
Samstag, 7.30–16.00 Uhr

He-Optik
...für den richtigen Durchblick

Für die Mutigen...



Ab sofort führen wir neu die Brillenmarke **BLACKFIN** in unserem Sortiment. Edle und sehr gut verarbeitete Titanbrillen für die Dame und den Herrn warten auf Sie.

...haben wir auffallende Farben.

Am Meierhofplatz, 8049 Zürich-Höngg, www.he-optik.ch
Telefon 044 341 22 75



Schmuck von Monika Spitzbarth

Siegelringe aus Gold oder Platin

S P I T Z Ü B A R T H

Neu:

Limmattalstrasse 140
8049 Zürich
Telefon 044 383 74 64
www.spitzbarth.com



«Bravo»-Team

bravo
RAVIOLI · VINO · OLIO



Autunno

Probieren Sie jetzt, passend zur Herbstsaison, unsere Ravioli mit Kürbis-Füllung.

Di – Fr, 9 – 12.30 Uhr und 15 – 18.30 Uhr,
Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
www.bravo-ravioli.ch



Roland Spitzbarth

Farbenfroh, bunt, und leuchtend:

Herbstzeit ist Chrysanthenzeit



Ihr Fleurop-Partner in Höngg

Inh. S. Eller
Limmattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch
Öffnungszeiten:
Mo – Fr, 7.30 – 18.30 Uhr,
Sa, 7.30 – 16 Uhr

Wartau Metzg

Auch bei uns hat die Wildsaison begonnen

Feine Blut- und Leberwürste

Ihr Höngger Traditionsmetzger
Wartau-Metzg
René Leuenberger
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 28 08
Öffnungszeiten:
Montag, 8–12.30 Uhr
Dienstag–Freitag, 8–12.30/14–18.30 Uhr
Samstag, 8–15 Uhr



Wartau-Metzg



Blumen Jakob

Nur noch wenige Tage

70% 50% 70% 70% 50%

Gwunderfizz

Für Chli und Gross
Ackersteinstrasse 207
8049 Zürich
am Meierhofplatz

Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch
www.gwunderfizz.ch



Simone Caseri

nah: Einkaufen in Höngg

ZWEIFEL
WEINE

Wir machen Platz
für neue Weine
und Jahrgänge!

Profitieren Sie
vom 2. bis 6. Oktober
von unserem grossen Ausverkauf
GUT & GÜNSTIG

Weine aus aller Welt
mit bis zu 50% Rabatt!

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 18 Uhr

Zweifel Weinlaube Höngg
Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05
weinlaube-hoengg@zweifelweine.ch
www.weinlaube-hoengg.ch



Roland Meier

Händ Sie
gwüsst, dass...

Bäckerei & Konditorei

Baur

...Beck Baur am
Dienstag bis Freitag
von 6 bis 18.30 Uhr
und am Samstag von
6 bis 16 Uhr offen hat?

am Meierhofplatz
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 07 51
Fax 044 341 04 21



Paul Baur

STEAKHOUSE & RESTAURANT
ARGENTINA

Regensdorferstrasse 22
8049 Zürich-Höngg

Firmenanlässe
und Bankette

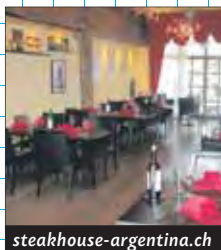
Wir organisieren Ihren
Anlass und Sie geniessen!
Das stilvolle Restaurant und
die gemütlichen Säle
empfehlen sich für Ihren
Anlass von 8 bis 120 Personen.
Wir haben täglich geöffnet.

Montag bis Freitag
von 11.30–14 und 17–24 Uhr
Samstag und Sonntag
von 11.30–24 Uhr
(durchgehend warme Küche
bis 22.30 Uhr)

Reservieren Sie
Telefon 043 311 56 33
www.steakhouse-argentina.ch



Judith Balogh Kümmin



steakhouse-argentina.ch

Die echte
Höngger Spezialität:

HÖNGGER TRUFFLES
mit Marc vom Chillesteig



SCHOGGI-KÖNIG

CHOCOLATERIE
Limmattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00

www.certina.com

CERTINA
swiss time maker 1000

DS Podium
Zwei Zeitzonen,
12-Stunden-Chronograph
Saphirglas, Edelstahl,
wasserdicht bis 10 bar
Fr. 660.–



BRIAN
BBIAN

Uhren und Goldschmiede
Telefon und Fax 044 341 54 30
www.brianschmuck.ch



Michael Brian

Anstrengender Rheinfallmarsch der Pfadis

Jedes Jahr im September treffen sich die Pfadis der Abteilung St. Mauritius-Nansen zum Rheinfallmarsch. So auch dieses Jahr: 52 Kilometer wurden in fünf Etappen eingeteilt.

Aktive, ehemalige und externe Pfadis durften mitlaufen. So kamen dieses Jahr 26 Lauffreudige zusammen. Abends um 20 Uhr trafen sich alle Teilnehmenden bei den Pfadiräumlichkeiten. Aufgeteilt in verschiedene Gruppen machten sie sich noch vor Einbruch der Dunkelheit auf den Weg. Auf dem Hönggerberg trennten sie sich von einem lauffreudigen ehemaligen Pfadi, welcher beschlossen hatte, den gesamten Weg zu joggen. Dementsprechend war er bereits vor 4 Uhr nach Besichtigung des Rheinfalls wieder zu Hause.

Die anderen freuten sich auf die erste Pause, bei der sie mit selbst gemachten Sandwichs versorgt wurden. Einige Leiter hatten sich die Zeit genommen, diese am Nachmittag zuzubereiten. Frisch gestärkt und mit neuer Energie machten sich die Ersten bereits wieder auf den Weg.

Durch den dunklen Wald

Auf der zweiten Etappe zerstreuten sich die anfänglichen Gruppen immer mehr. Als die Letzten am Ort für die zweite Pause ankamen, waren die Ersten bereits weitergegangen. Doch zum Glück kam es nicht darauf an, den Weg besonders schnell hinter sich zu bringen, sondern ihn

überhaupt bis zum Ende zu gehen. So nahm sich jeder die Zeit zum Verschnaufen. In der dritten Pause bekamen alle eine warme Suppe zur Stärkung, nachdem sie ein grosses Stück durch den dunklen Wald gelaufen waren – und dies immer nur hintereinander, da sie sonst nicht genügend Platz gehabt hätten.

Beim Weitergehen hatte der Körper die Bewegung langsam, aber sicher verinnerlicht, und man setzte ohne grosses Zutun einen Fuss vor den anderen, die pochenden Muskeln ignorierend.

Müde, aber stolz

In der letzten Pause versuchte man die verbliebene Energie zu mobilisieren, denn man wollte ja nicht so kurz vor dem Ziel aufgeben und von den Helfern mit dem Auto nach Hause gefahren werden, schliesslich gab es für jeden, der die Strecke gegangen war, ein T-Shirt mit der rumänischen Aufschrift «Mit allen Wassern gewaschen. Rheinfallmarsch 2012». Beim Rheinfall angekommen, nahmen alle das blaue T-Shirt entgegen. Da es mittlerweile bereits 9 Uhr war, wurde auch das gereichte Gipfeli und der Orangensaft gerne angenommen.

Auch die 12-Jährigen, die das erste Mal dabei waren, fand man am Ziel. Müde von den ganzen Strapazen der Nacht, aber glücklich über die erbrachte Leistung, machten sich alle auf den Weg zum Bahnhof, um möglichst schnell ins Bett zu liegen.

Eingekleidet von Eva Müller v/o Chaja

Alnatura spendet für Naturschutzverein Höngg

Anlässlich der Eröffnungstage des ersten Alnatura-Bio-Supermarkts in Höngg wurde für jeden Kundeneinkauf ein Franken als Spende auf die Seite gelegt. Insgesamt kauften Ende August 4215 Kundinnen und Kunden ein.

Der stolze Betrag von 4215 Franken geht an den Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV). Dessen Präsidentin, Susanne Ruppen, konnte kürzlich den Check von Sonja Ironson, stellvertretende Leiterin des Alnatura-Bio-Supermarkts, entgegennehmen. Susanne Ruppen zeigte sich sehr erfreut über die willkommene Spende und versprach, das Geld gewinnbringend für die Natur einzusetzen. (e)



Sonja Ironson vom Alnatura Bio-Supermarkt überreicht Susanne Ruppen vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg den Check im Betrag von 4215 Franken. (Foto: zvg)

RUND UM HÖNGG

Pflanzen tauschen

Samstag, 29. September, 10 bis 13.30 Uhr, Tauschanlass für Pflanzen, Samen und Ernteprodukte aus dem Garten. Wer nichts mitbringt, kann für einen kleinen Unkostenbeitrag von den angebotenen Produkten kaufen. Labyrinthplatz im Zeughaushof.

Stadtwein-Fest

29. September, 10 bis 17 Uhr, drittes Stadtwein-Fest mit Hoffbesichtigungen, Festwirtschaft, Weinverkauf und Traktorenralley. Juchhof, Bernerstrasse 301.

Fahrt mit historischen Trams

Samstag, 29. September, und Sonntag, 30. September, jeweils von 13 Uhr bis 17 Uhr, Sonderausstellung «Liniengeschichte(n) – Zürichs Tramlinien erzählen» sowie Fahrten mit historischen Trams. Tram-Museum Zürich, Forchstr. 260.

Unternehmen Freundschaft

Samstag, 29. September, 16.15 Uhr, Führung zum Thema «Unternehmerinnen des 19. Jahrhunderts». Treffpunkt: Hauptbahnhof, Hauptportal gegenüber dem Alfred-Escher-Denkmal.

Jugendmusik Regensdorf

Samstag, 29. September, 20 Uhr, Jubiläumskonzert zum 50. Geburtstag. Mit Tombola, Bar und Abendunterhaltung. Schulhaus Pächterried, Pächterriedstrasse 75, Watt.

Führung und Familienworkshop

Sonntag, 30. September, 11.30 Uhr, Führung «Eulen – lautlose Jäger der Nacht»; 14 bis 16 Uhr, «Schau genau! Tiere unter der Lupe», Kurzführung «Fische» und Forschungsaufgaben. Zoologisches Museum der Universität Zürich, Karl-Schmid-Strasse 4.

«Einige hielten mich für verrückt, weil ich Chips verschenkte»



Hansheinrich Zweifel neben einem Frisch-Service-Wagen, wie sie heute im Einsatz sind. (Foto: Malini Gloor)

Wer kennt sie nicht, die berühmten Zweifel Chips in der auffälligen, orangenen Verpackung? Dass die Chips ihren Ursprung aber in Höngg haben, wissen längst nicht alle. Die Redaktorin des «Hönggers» sprach mit Hansheinrich Zweifel, dem Höngger Patron der «knackigen» Firma, welche das 50-Jahr-Jubiläum ihres «Frischservice» feiert.

MALINI GLOOR

«Mein Vater Heinrich, Inhaber der Mosterei Zweifel in Höngg, hatte einen Cousin im Rümmlinger Weiler Katzenrüti, welcher aus einem Teil seiner angepflanzten Kartoffeln 1950 die ersten Chips in der Schweiz her-

stellte», erinnert sich der 79-jährige Hansheinrich Zweifel. Damals kannte man Pommes Chips noch nicht und genoss sie, wenn überhaupt, nur in kleinem Rahmen, weshalb die Produktion in Katzenrüti nur kleine Mengen produzierte. «Ich war damals ein 17-jähriger Bursche und hatte weder mit unserer Mosterei Zweifel noch mit Pommes Chips viel am Hut. Ich besuchte das Gymnasium, las gerne Arthur Schopenhauer und Friedrich Nietzsche und hatte anderes im Kopf.»

Wenig später dann doch noch auf Job-Sicherheit bedacht, studierte Hansheinrich Zweifel an der ETH Lebensmitteltechnologie und erhielt den damals üblichen Titel «Ingenieur Agronom ETH mit Ausbildung in agrotechnologischer Richtung» –

was heute in etwa ein Lebensmittelingenieur wäre.

Chips geben Durst, der vom Most perfekt gelöscht wird

«Unser Start in Katzenrüti kam überraschend: Nach einem Herzschlag seines Cousins Hans Meier übernahm mein Vater von den Erben 1957 die kleine Chipsfabrik. Sein Credo war dabei «Chips gänd Durscht, Moscht löscht dä Durscht!». Die neu eingerichtete Chipsabteilung der Mosterei Zweifel, welche direkt hinter der heutigen Zweifel Weinlaube stand, wurde in Hansheinrichs Hände gelegt, der mittlerweile in der väterlichen Mosterei angestellt war. «Es war naheliegend, dass ich im Betrieb meines Vaters arbeitete, denn mein Studium war so breit gefächert, dass ich überall eingesetzt werden konnte», so der heutige Chips-König.

«Sgäle Wägeli»

«Das Zweifel-Areal in Höngg war für meinen Bruder Paul und mich wie ein grosser Robinson-Spielplatz, auf dem wir uns als Lausbuben austoben konnten. Dort lernte ich Auto fahren und fräste mit Zwischengas auf dem Areal herum», erinnert sich Hansheinrich Zweifel lachend. Er kurzte auch mal im Fahrverbot des Holbrigs umher, bis sein Vater eines Tages vom Förster zu hören bekam «Es gäls Wägeli isch wieder im Holz gefahre. Fröged Sie doch emal Ihre Sohn, won er gsi segi...»

Der erwachsene Hansheinrich setzte Verkaufsstrategien für die damals nahezu unbekanntenen Pommes Chips ein, die nicht allen gefielen: So

verschenkte er als Verkaufschaffeur grosszügig Chipspackungen, um die Filialleiterinnen in den damaligen Geschäften, davon alleine 200 Basler Konsumverein-Läden, zu überzeugen. Nach seinem Motto «Ein Biss sagt mehr als tausend Worte» kam der Erfolg rasch, denn die Verkäuferinnen mochten die Chips sowie die schlagfertige Art des Juniorchefs, und bestellten deshalb – und bald wussten sie auch, dass es nicht Pfontschipps, sondern Pommes Chips hiess. Die Telefonnummer der Bestellhotline kann er noch heute auswendig: «56 77 70», kommt es wie aus der Pistole geschossen.

«Frischservice» als schweizweite Innovation

Sein Vater vertraute Hansheinrich und dessen neuartigen Verkaufsmetho-

den, obwohl die Chipsabteilung vier Jahre lang rote Zahlen schrieb. Waren Ende der 50er Jahre um die zehn Busse für Zweifel Chips im Einsatz, so steigerte sich 1962 diese Zahl rasch auf 36. Was kurbelte dieses Wachstum an? «Ich führte 1962 mit 29 Jahren den «Frisch-Service» in der ganzen Schweiz ein: Unsere Verkäufer bekamen die Anweisung, auf ihren Touren das Haltbarkeitsdatum der Packungen zu kontrollieren und abgelaufene Ware kostenlos gegen Neuware einzutauschen. Dies war bisher in der Schweiz unüblich, und so hatten wir einen grossen Vorteil.» Zudem wurden mit gelben VW-Bussen an einigen Samstagen in auffälliger Kolonnenfahrt «Zweifel-Karawanen» gestartet. Überall, wo man die herzigen Busse mit den Fahrern in fescher, weisser Uniform sah, freute man sich – und bekam Lust auf



So kannte man die «Zweifel-Karawane», welche in den Anfangszeiten zu Werbezwecken durch die Schweiz fuhr. Hansheinrich Zweifel ist der Chauffeur ganz rechts. (zvg)

ESTÉE LAUDER
IHR GESCHENK

ShoppingCard
by ESTÉE LAUDER
Wert CHF 20.–
bei einem Einkauf von Fr. 100.–
von Estée-Lauder-Produkten

Jetzt profitieren

Speziell für Sie

Beim Kauf eines Produktes aus der Estée Lauder Repair- oder Pflegecreme-Linie bis 6. Oktober 2012 gehört diese trendige Tasche Ihnen.

Ein Geschenk pro Kunde und nur solange Vorrat.

HÖNGGERMARKT
ROTPUNKT DROGERIE

DROGERIE · PARFUMERIE · REFORMHAUS
Limmattalstrasse 186 · 8049 Zürich info@drogerie-hoenggermarkt.ch
T 044 341 46 16 · F 044 341 46 74 www.drogerie-hoenggermarkt.ch

beauty alliance
über 1000 individuelle Partnern in Europa

Programm 60plus

Mittwoch, 3. Oktober, 14.30 Uhr

Ref. Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186

Türkei – auf christlichen Spuren



Eine Gruppe von Gemeindegliedern aus Höngg und Egg reiste im Oktober 2011 in die Westtürkei, an Orte, die bei der Ausbreitung des frühen Christentums wichtig waren.

Der Reisetilnehmer Roger Wegmann hat die Reise auf Film festgehalten und für diesen Nachmittag eine «best-of-Zusammenfassung» erstellt.

Erleben Sie wichtige Höhepunkte der Türkei-Reise!

Film: Roger Wegmann, Egg, Präsentation: Pfr. Matthias Reuter

Anschliessend feiner Zvieri.

Informationen bei Heidi Lang-Schmid, Sozialdiakonin, Telefon 043 311 40 57
www.refhoengg.ch

Ihr Weg zur Traumfigur

Die Anti-Aging-Revolution!

Weltneuheit!
Tower Space 3000

• Anti-Aging für den ganzen Körper
• Sonnen und Fettabbau gleichzeitig

SUN FIT
gesundes Bräunen

Höngg: Limmattalstrasse 229

Agoodynas Mein Wasserbett bico TEMPUR

Persönliche Beratung
Starke Marken
Kompetenter Service



Wir haben das passende Bett
z.B. für Bauchschläfer

www.betten-center.ch

Creativa
Wasserbett- & Schlafcenter AG

Wehntalerstrasse 539, 8046 Zürich-Affoltern
Vor dem Geschäft, Tel. 044 371 72 71

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten

maler-geschäft
r.ingua

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Pommes Chips, die man sich dann im nächsten Laden oder Kiosk besorgt.

Spatzen freuen sich über abgelaufene Chips

«Ich erinnere mich daran, dass wir die abgelaufenen Chips jeweils unter der Rampe hinter dem Büro in Kessel ausleerten. Die Spatzen hatten das schnell entdeckt und viele machten mit den grossen Chips im Schnabel die reinsten Kunstflugmanöver.» Rasch wurde die Fabrik in Höngg zu klein, um die steigende Nachfrage zu bedienen. Auf dem Dach der Mosterei wurde deshalb eine neue Chipsfabrik erstellt. Auch diese platzte bald aus allen Nähten – es folgte 1970 der Umzug nach Spreitenbach. «Zudem beklagten sich einige Anwohner, weil es je nach Windrichtung nach frischen Chips roch – unser neues Domizil sollte also möglichst weit weg von Wohnquartieren sein.»

Der Rest ist Geschichte: Die grosse, orangefarbene Fabrik im Spreitenbacher Industriequartier ist unübersehbar, täglich sind 150 Verkaufsberaterinnen und Verkaufsberater «on the road», um rund 22 000 Verkaufsstellen zu bedienen. Verarbeitet werden pro Jahr 24 000 Tonnen Kartoffeln, die von 400 Schweizer Bauern gepflanzt wurden.

Besuch der Zweifel-Chips-Fabrik: Zwei Führungen
«Höngger»-Leser, welche sich für eine Führung durch die Chipsfabrik interessieren und am 25. Oktober Zeit haben, können sich gerne anmelden unter info@zweifel.ch oder auf der Gratisnummer 0800 44 22 11. Anmeldeschluss: Mittwoch, 3. Oktober, 17 Uhr. Die Anmeldungen werden nach ihrem Eingang berücksichtigt. Kinder sind aus Sicherheitsgründen erst ab elf Jahren zugelassen.
Treffpunkt Vormittag: Wartau Höngg, Abfahrt Car 7.45 Uhr. Ankomst in Höngg etwa um 12 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt auf 50 Personen.
Treffpunkt Nachmittag: Wartau Höngg, Abfahrt Car 12.30 Uhr. Ankomst in Höngg etwa um 17 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt auf 50 Personen.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg
Donnerstag, 27. September
10.00 Frauen lesen die Bibel, «Sonnegg»
Pfrn. Carola Jost-Franz
19.00 Kirchenchor Tuttiprobe
Peter Aregger, Kantor
Freitag, 28. September
12.00 Mittagessen 60plus
«Sonnegg», Rosmarie Wydler
Samstag, 29. September
20.00 Kirchenkonzert
«Salve Regina» von Joseph Haydn und Requiem in c-Moll von Michael Haydn mit ref. Kirchenchor, Solisten, Orchester Aceras und Peter Aregger, Leitung
Sonntag, 30. September
10.00 Kantate-Gottesdienst
Teilwiederholung des Haydn-Konzertes
Chilekafi, Pfr. Matthias Reuter
Montag, 1. Oktober
14.00 Gesprächsnachmittag
der Witwengruppe, Pfarrhaus
Heidi Lang, SD
19.30 Kontemplationsgruppe
Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler
Mittwoch, 3. Oktober
9.15 Andacht
Altersheim Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter
11.30 Mittagessen für alle, «Sonnegg»
Margrit Lüscher und Team
Ab 14.00 Uhr: Café für alle
14.30 Nachmittagsanlass 60plus:
«Türkei – auf den Spuren des Paulus»
Kirchgemeindehaus
Film und Bericht von Pfr. M. Reuter
von der Gemeindefahrt 2011
Kaffee und Kuchen
Heidi Lang, SD
20.00 zwischenHALT
Vortrag über das Projekt «Abriendo Caminos» für Kinder in Honduras
anschliessend Chilekafi
Liz Schneller, Musikteam
Donnerstag, 4. Oktober
20.00 Kirchenchor-Probe
Kirchgemeindehaus
Peter Aregger, Kantor
Freitag, 5. Oktober
9.30 «Sonnegg»-Brunch 60plus
«Sonnegg», Heidi Lang, SD

Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Höngg
Samstag, 29. September
18.00 Eucharistiefeier
Sonntag, 30. September
10.00 Eucharistiefeier und Abschied von Isabella Skuljan, mit musikalischer Umrahmung von Cantata Prima und Nova. Anschliessend Apéro.
Opfer: Caritas Schweiz
Mittwoch, 3. Oktober
9.15 Eucharistiefeier
im Alterswohnheim Riedhof
Donnerstag, 4. Oktober
8.30 Rosenkranz
9.00 Eucharistiefeier
Samstag, 6. Oktober
18.00 Eucharistiefeier

Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec
Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 342 44 11
www.meine-zaehne.ch

RESTAURANT AM BRÜHLBACH

Mittwoch, 3. Oktober 2012 ab 18.00 Uhr
Frische Steinpilze CHF 32.00
mit breiten Nudeln
an Crème fraîche
Parmesanblättchen
inkl. Salatvorsepeise

Mittwoch, 10. Oktober 2012 ab 18.00 Uhr
Rehmedaillons CHF 39.80
am Tisch flambiert
an Cognacrahmsauce
Hausgemachte Spätzli
Rotkraut, Kastanien,
Rosenkohl und Preiselbeerapfel
inkl. Suppe

Reservieren Sie jetzt
Tel. 044 344 43 36
Restaurant "Am Brühlbach"
Kappenhühlweg 11
8049 Zürich-Höngg

Urs Blattner
Polstererei – Innendekorationen
Im Sydefädli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!
Zahnärzte
Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg
Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr
Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

10 Jahre Aloe Vera
Tag der offenen Tür
28. September,
von 10 bis 17 Uhr

Ewa Eugster
dipl. Pedicure
Limmattalstrasse 233
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 33 63
Mobil 079 289 87 14
aloe-ewa@bluewin.ch

Gesichtspflege – Honigrückenmassage – Körpermassage – Nahrungsergänzungs-Produkte – Aloe-Vera-Kosmetik – Tierpflege-Produkte

Das CaféZeit Ensemble präsentiert:
ENGEL oder TEUFEL
Der etwas andere Liederabend

Premiere
Freitag 28. Sept. 2012, 20 Uhr
Ref. Kirchgemeindegemeinschaft Höngg
weitere Vorstellungen auf:
www.cafezeit-ensemble.com

Musikalische Leitung: René Herrli
Konzept & Regie: Rico Lutz
Technik: Anja Kunz
Produktion: Madeline Lutz

Eintritt Fr. 20.-

HÖNGG
REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Samstag, 29. September, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Höngg

Geistliche Musik von Josef und Michael Haydn

Franziska Wigger-Lötscher, Sopran
Alexandra Forster, Alt
Daniel Leo Meier, Tenor
Christian Marthaler, Bass
Kammerorchester Aceras barock
Robert Schmid, Orgel
Reformierter Kirchenchor Höngg
Peter Aregger, Leitung

Das Konzert steht ganz im Zeichen der Gebrüder Haydn: von *Josef Haydn* kommt das «Salve Regina» in g-Moll für Soli und Orchester und von *Michael Haydn* das «Requiem» in c-Moll für Soli, Chor und Orchester zur Aufführung. Josef, der ältere und weltberühmte Komponist, lässt Michael in seinem Schatten verschwinden. Zu Lebzeiten war Michael jedoch ein anerkannter und populärer Komponist. Beide aufgeführten Werke wurden 1771 komponiert.

Eintritt frei – Kollekte

Forum Höngg
Kulturkommission des Quartiervereins Höngg

HERZLICHEN DANK für Ihre Kundentreue

Wir schliessen den Detailverkauf am kommenden Samstag, freuen uns aber darauf, Sie auch zukünftig in den Bereichen

Pflanzen – Gestalten – Pflegen
zu unterstützen.

Graf GRÜNART
René Graf – Riedhofstrasse 351
8049 Zürich – Telefon 044 341 53 14
www.grafgruenart.ch – info@grafgruenart.ch

Herbstmode-Apéro

Ihren Einkauf belohnen wir mit einem **Spezialrabatt von 20 Prozent.**

il punto Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Freitag, 28. September, 9–12/13–18 Uhr
Samstag, 29. September, 9–16 Uhr

Hauserstiftung Altersheim Höngg
Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 344 20 50
info@hauserstiftung.ch
www.hauserstiftung.ch

Singen wärmt dein Herz und deinen Sinn und ist auf jeden Fall die beste Medizin.

Quartiermittagessen
Liebe Hönggerinnen, liebe Höngger
Mit den Mittagessen möchten wir eine Abwechslung in Ihren Alltag bringen. Kommen Sie und geniessen Sie die feine Küche und den ungezwungenen Rahmen in unserer Cafeteria. Lassen Sie sich vom Küchenteam am **Sonntag, 30. September**, in der Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Für 28 Franken erhalten Sie bei uns ein Mittagessen, inkl. den nichtalkoholischen Getränken, Dessert und Kaffee.
Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 28. September, um 15 Uhr** in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 344 20 50, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen.
Um 15 Uhr kommen wir in den Genuss eines Konzertes des Chors: «Lust auf Singen». Gäste sind herzlich willkommen.
Die nächsten Essen sind am **28. Oktober** und am **25. November**.

Walter Martinet
Heimleiter

Bilder, Videos, Verlosungen: auf www.hoengger.ch

DIE UMFRAGE

Nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr?



Ich bin keine Schweizer Bürgerin und besitze hier kein Stimmrecht. Besässe ich es, würde ich es aber gerne wahrnehmen, denn die Angelegenheiten interessieren mich. Ich informiere mich auch und versuche immer, meine Freunde dazu zu bringen, abstimmen zu gehen. In Bosnien, wo ich herkomme, könnte ich stimmen – aber ich bin hier geboren und aufgewachsen und es fehlt mir der Bezug zu Bosnien.

DANIELA TODICI

Ja, das habe ich schon immer gemacht und finde es sehr wichtig. Ich verstehe aber auch, wenn jemand nicht abstimmt, weil er beispielsweise keinen Bezug zu einer Angelegenheit hat. Es macht auch einen Unterschied, ob es sich um eine partei- oder sachpolitische Vorlage handelt. Zu parteipolitischen Themen finden nicht alle einen Zugang, zu sachpolitischen schon.



Normalerweise stimme ich ab, nehme mir aber nicht so viel Zeit dafür. Oft frage ich meinen Vater um Rat. Diesmal habe ich den Zettel zwar ausgefüllt, aber verpasst, ihn ins Stimmlokal zu bringen. Eigentlich interessiert mich vor allem internationale Politik. Nationale Angelegenheiten finde ich auch wichtig, aber je lokaler das Thema wird, desto weniger interessant finde ich es.

HANS WYLER

Normalerweise stimme ich ab, nehme mir aber nicht so viel Zeit dafür. Oft frage ich meinen Vater um Rat. Diesmal habe ich den Zettel zwar ausgefüllt, aber verpasst, ihn ins Stimmlokal zu bringen. Eigentlich interessiert mich vor allem internationale Politik. Nationale Angelegenheiten finde ich auch wichtig, aber je lokaler das Thema wird, desto weniger interessant finde ich es.



Normalerweise stimme ich ab, nehme mir aber nicht so viel Zeit dafür. Oft frage ich meinen Vater um Rat. Diesmal habe ich den Zettel zwar ausgefüllt, aber verpasst, ihn ins Stimmlokal zu bringen. Eigentlich interessiert mich vor allem internationale Politik. Nationale Angelegenheiten finde ich auch wichtig, aber je lokaler das Thema wird, desto weniger interessant finde ich es.

TOBIAS MEIER

Normalerweise stimme ich ab, nehme mir aber nicht so viel Zeit dafür. Oft frage ich meinen Vater um Rat. Diesmal habe ich den Zettel zwar ausgefüllt, aber verpasst, ihn ins Stimmlokal zu bringen. Eigentlich interessiert mich vor allem internationale Politik. Nationale Angelegenheiten finde ich auch wichtig, aber je lokaler das Thema wird, desto weniger interessant finde ich es.

INTERVIEWS: ANNE-CHRISTINE SCHINDLER

Hamburg – das Tor zur Welt



Die Elb-Philharmonie ist ein imposanter Bau.

(zvg)



Die aufgestellte Reisegruppe genoss Hamburg sichtlich.

(zvg)

Vom 8. bis 11. September führte die Kulturreise der Reformierten Kirchgemeinde mit 20 Personen nach Hamburg, der zweitgrössten Stadt Deutschlands mit einer bewegten und aufstrebenden Geschichte.

Unter der Leitung von Anne-Lise Diserens und Pfarrer Markus Fässler begaben sich die Frauen und Männer nach Hamburg. Schwerpunkte waren eine Führung durch die Innenstadt unter dem Thema «Von Kaufmannsstolz und Katastrophen», eine idyllische Alsterfahrt, der Besuch der Speicherstadt des Hafens, der Gang durch die im Aufbau begriffene neue Hafencity, eine Haferrundfahrt und die Besichtigung von Kirchen, die jüngst eine Umnutzung erfuhren.

Hamburg hatte im Laufe seiner Geschichte viele Katastrophen zu verkraften: 1842 den grossen Brand,

1892 die Choleraepidemie, 1943 den Feuersturm der Alliierten und 1962 die Sturmflut. Die Besucher beeindruckte, wie die Leute damit umgegangen waren. Immer wieder hat die Stadt sich aufgegriffen, um das Beste aus der Situation zu machen, sich nicht unterkriegen zu lassen: Die Bombardierung im Zweiten Weltkrieg wurde kaum erwähnt, zu schmerzlich muss es gewesen sein. Heute präsentiert sich Hamburg mit der neuen innovativen Hafencity und vielen weiteren Neubauten immer noch als stolze «Freie und Hansestadt», welche mit Zuversicht in die Zukunft schaut.

Innovative Projekte besucht

Das Motto der Fünfzigerjahre lautete, im evangelischen Hamburg so viele Kirchen zu bauen, dass jeder Bewohner eine in Sichtweite hat. So wurden die kriegszerstörten und

auch viele neue Kirchen errichtet. Heute stehen viele Kirchgemeinden wegen schrumpfender Mitgliederzahlen vor der Alternative, ihre Kirchen abzureissen oder neuen Nutzungen zuzuführen. Die Reisegruppe besuchte einige innovative Projekte: Mitten in der Stadt wurde neben der Hauptkirche St. Petri ein neues Zentrum errichtet, das eine kirchliche Kinderkrippe, Wohnungen und ein Beratungs- und Seelsorgezentrum beherbergt. Eine offene Tür mit der Tafel «Im Gespräch mehr Klarheit finden» lädt zur niederschweligen Seelsorge ein. In der neuen Hafencity wurde ein ökumenisches Forum mit einer Kapelle für alle Konfessionen, Veranstaltungsräumen, einem öffentlichen Café mit Faire-Trade-Produkten und einem gemeinschaftlichem Wohnprojekt errichtet. Auf diese Weise sind die Kirchen gemeinsam in der neuen Hafencity prägend

präsent. In die unter Denkmalschutz stehende Bethlehemskirche wurde eine Kindertagesstätte eingebaut, sozusagen ein Kinderhaus im Gotteshaus. Die Paul-Gerhardt-Kirche öffnete ihr Gartengelände mit einladenden Bänken und im Turm richtet man für Kinder und Jugendliche eine Kletteroase ein. Andere Kirchen wurden zum Beispiel der Orthodoxen Kirche übergeben oder abgerissen, um Wohnraum zu gewinnen.

Hamburg bietet viel

Hamburg ist geprägt durch eine grosse Vielfalt: Vom rauen Hafen über die idyllischen Binnenseen zu den pulsierenden Geschäfts- und Ladenvierteln und den imposanten Kontorhäusern im Stil des Klinkerexpressionismus bis hin zu Parkanlagen.

Eingesandt von Anne-Lise Diserens und Pfarrer Markus Fässler

Einsprache gegen Parkplatzabbau am Zwielpfplatz eingereicht

Bis zum Zwielpfplatz sind Geleise, Strasse und Untergrund saniert. Als Nächstes ist der Abschnitt Zwielpfplatz bis Wartauweg in Planung. Nun wurde Einsprache gegen einen Parkplatzabbau erhoben.

FREDY HAFFNER

Umstritten ist der geplante Abbau von Parkplätzen an der Limmattalstrasse gegenüber dem Restaurant Limmatberg: Drei der 17 Parkplätze sollen zu Gunsten von zusätzli-

chen Bäumen aufgehoben werden. Im Planaufnahmeverfahren nach Artikel 13 «Mitwirkung der Öffentlichkeit» wurde dagegen bereits erfolglos darauf hingewiesen, dass diese Parkplätze für viele Gewerbetreibende wichtig sind. Nun folgte fristgerecht die offizielle Einsprache, unterzeichnet von sieben Gewerbetreibenden aus der unmittelbaren Umgebung. Ihr Antrag: «Auf die vier zusätzlichen Bäume zwischen der Limmattalstrasse und den Liegenschaften Limmattalstrasse 233 und 235 sei zu verzichten und die bestehenden 17

öffentlichen Parkplätze seien beizubehalten.» Alternativ sei das Trottoir zwischen besagten Liegenschaften zu verbreitern, die Bäume dort einzupflanzen und die 17 öffentlichen Parkplätze Richtung Limmattalstrasse zu verschieben.

Was platztechnisch möglich wäre, in der Stellungnahme zu den nicht berücksichtigten Einsprachen vom Stadtgenieur mit Verweis auf unterirdische Werksleitungen aber als nicht möglich bezeichnet wurde.

Dem widersprechen nun die Gewerbetreibenden: Sie berufen sich auf

Angaben, gemäss denen die Werkleitungen zwischen den Parkplätzen und der Tramschiene verlaufen. Zudem ist deren Sanierung in derselben Ausschreibung publiziert und sie könnten somit auch in ihrer Lage angepasst werden.

Parkplatz gleich Umsatz

Öffentlich zugängliche Parkplätze sind für Gewerbetreibende von grosser Bedeutung, generiert doch jeder einzelne Parkplatz einen zusätzlichen Umsatz. Zudem, so wird in der Einsprache betont, liegt Höngg am Berg, was für viele das Einkommen zu Fuss erschwert. Ein weiterer, wichtiger Aspekt sei, dass sich das Restaurant Limmatberg, das Café Höngg und der Kebab-Stand Höngg besonders während der Mittagszeit als Treffpunkt der Höngger Handwerker etabliert haben, für deren hohen Lieferfahrzeuge das nahe Parkhaus Hönggermarkt nicht zugänglich sei. Die Parkplätze vor dem Restaurant Desperado wiederum, die gerne als Alternative genannt werden, sind im Sommer vom Aussenbetrieb des Restaurants besetzt und stehen auch nicht zur Verfügung. Würden die Parkplätze weiter reduziert – so ist zu befürchten –, würde der Suchverkehr in den angrenzenden Quartierstrassen zunehmen.

Aus allen genannten Gründen sehen sich die unterzeichnenden Gewerbetreibenden aus der unmittelbaren Nachbarschaft zur Einsprache berechtigt. Ob sie damit Erfolg haben werden, wird sich zeigen.

Höngg: damals und heute

Nächstes «Rätsel»



Herbststimmung allenthalben – sie verleitet mal wieder zu einem historischen Blick über das Limmattal.

Ja, damals floss die Limmat noch frei. Zumindest in kleinen Abschnitten

soll dies auch wieder so werden, wie in diesem «Höngger» zu lesen ist. In der nächsten Ausgabe offenbart Mike Brooms Blick durch die digitale Kameraoptik dann den Standort des damaligen Fotografen. (fh)

Haben Sie in Ihrem Fotoarchiv Aufnahmen von Gebäuden oder Umgebungen von Höngg, die heute ganz anders aussehen, aber noch immer erkennbar sind? Speziell Sujets ausserhalb des Zentrums, zum Beispiel des «Rüthofs», sind in den Archiven untervertreten. Helfen auch Sie mit, diese Serie attraktiv zu gestalten, melden Sie sich bei Fredy Haffner unter Telefon 044 340 17 05 oder per E-Mail an redaktion@hoengger.ch, Betreff «Im Laufe der Zeit».

«Heinz de Specht» zu gewinnen

Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit dem Forum Höngg drei Malzwei Tickets für den Auftritt von «Heinz de Specht» am Samstag, 6. Oktober, in Höngg.

Christian Weiss, Daniel Schaub und Roman Riklin: «Heinz de Specht». Mit ihrem dritten Programm, schlicht und bündig «Schön» getauft, treten sie am Samstag, 6. Oktober, in Höngg auf (siehe «Höngger» vom 20. September).

Musikalische Perfektion und hintersinnige Texte zeichnen das viel gelobte Mundart-Programm aus: Während gewisse Lieder in Stimmung und Aussage eindeutig sind, kommen andere als wahre Ohrwürmer leicht und locker daher – versehen mit einem Zeitzunder, der den sarkastischen Charakter der Songzeilen erst verzögert zur Wirkung bringt. Wie etwa im Eröffnungsstück, «Nomol sGlich» oder in «Walti», in dem sich Walti Tell darüber beklagt, Sohn eines Terroristen sein zu müssen – Texte, mit denen die Spechte ihr Publikum restlos im Griff haben. Das wird auch vor ihrem Heimpublikum in Höngg so sein.

Mitmachen und gewinnen

Wer zwei Tickets gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 2. Oktober (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@hoengger.ch. Den Absender und das Stichwort «Heinz de Specht» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «Heinz de Specht» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil!

Wer gewonnen hat, erfährt oder liest man immer am Mittwochnachmittag der Folgewoche unter www.hoengger.ch im Verlosungsvideo und in der nächsten Printausgabe. Die Gewinner werden rechtzeitig persönlich informiert. (pr)

Samstag, 6. Oktober, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 189. Vorverkauf: www.forumhoengg.ch sowie am Schalter der UBS Höngg und in der Zweifel Weinlaube. Weitere Informationen unter www.heinzdespecht.ch.

Nachgefragt: Der «Höngger» hat bei der Stadt nachgefragt, warum die Haltestelle stadteinwärts am Zwielpfplatz noch nicht fertig gestellt wurde. Die Antwort der Zuständigen Stellen stand bei Redaktionsschluss noch aus. (fh)